

## ***Gartenreise***

Ein Reiseziel kann sehr viele oder wenige km entfernt liegen, genauso gut aber auch nur wenige Schritte.

Ich habe das Glück, dass ich nur diese wenigen Schritte gehen brauche, um in meinem Garten als Reiseziel anzukommen. Mir gefällt die griechische Übersetzung von „Garten“ mit der Bedeutung einer „eingehegten Fläche als Paradies“.

Für mich ist ein naturbelassener Garten ein magischer Ort, in dem ich mich gerne aufhalte und wo ich Kraft schöpfe. In den Zeiten von Corona und Klimawandel wird mir das immer bewusster. Im letzten Sommer habe ich zweidrittel meiner Rasenfläche in eine Blumenwiese umgewandelt. Das Ergebnis fand ich umwerfend.

Wenn ich in meinem Garten bin, genieße ich den Sommerwind, der über meine Blumen streicht, die Sonnenstrahlen, den Artenreichtum und das Zusammenspiel sowohl der Pflanzen als auch der Insekten.

Claudia

### ***Vom großen Glück auf der Dachterrasse***

Wir wohnen mitten in der Stadt, haben aber das große Glück eine große sonnige Dachterrasse zu haben. Dort gärtnern meine kleine Tochter und ich, seit sie laufen kann. Schon im Februar ziehen wir voller Vorfreude Gemüsepflanzen auf der Fensterbank vor. Meistens zu früh, sodass wir sie mehrmals Umtopfen müssen. Wenn sich die ersten Keimlinge zeigen, freuen wir uns. Täglich beobachten wir dann ihr Wachsen und Gedeihen. Wenn wir die Pflanzen endlich auf die Dachterrasse in die vielen Kübel und Kästen umpflanzen, arbeiten wir stundenlang überglücklich Seite an Seite.

Das abendliche Gießen im Sommer ist unser Abendritual. Die Stadt ist dann leise geworden. Wir grüßen unsere Nachbarn, die ebenfalls ihre Blumen gießen. Das geerntete Gemüse behandeln wir liebevoll und essen es voller Respekt vor der Natur und sind sehr stolz auf unsere Ernte. Gärtnern auf der Dachterrasse ist unser Ruhepol im täglichen Trubel und ermöglicht uns, unsere angeborene Naturverbundenheit auszuleben.

Sarah mit Ida

### ***Das Hochbeet als Nahversorgungszentrum im eigenen Garten***

Der Nutzen der Hochbeete ist vielschichtig. Mit der Anordnung der Hochbeete lässt sich die Gartenfläche strukturieren und in verschiedene Zonen aufteilen. Ob als Sichtschutz oder zur Abgrenzung einer Terrasse, egal ob für Blumen -als Bienen- und Schmetterlingsmagnet- oder für den Anbau von Gemüse lassen sich Hochbeete -ohne lästiges Bücken- einfach gestalten und nutzen. Durch den Schichtaufbau im Hochbeet kann man jedes Jahr einen guten Teil des Gartenrückschnittes und des eigenen Kompostes direkt einer Verwertung zuführen. Durch die einsetzenden Verrottungsprozesse im Hochbeet wird Wärme freigesetzt und fördert noch einmal zusätzlich ein frühes Pflanzenwachstum. Je nach Höhe und Bauart ist das Hochbeet frei von Nacktschnecken und lästigen Nagern.

Frank

## ***Mischkulturen nachhaltig, ertragreich und einfach schön***

Die Natur macht es vor: eine Mischung verschiedener Pflanzen, die sich gegenseitig ergänzen und fördern, bilden ein stabiles Ökosystem. Meine Mischkulturen im Gemüsegarten bestätigen das immer wieder. Die Pflanzen können enger gesät oder gepflanzt werden, laugen den Boden nicht einseitig aus, benötigen keine Pflanzenschutzmittel oder Kunstdünger und bringen insgesamt einen guten Ertrag. Pflanzen, die sich gegenseitig positiv beeinflussen, findet man in Mischkulturtabellen, z.B. im Internet.

Mischkulturen passen auf jede Art von Beet (Hoch-/Hügel-/Indianerbeet) und natürlich auch in Töpfe. Manche Beete sind ohne Mischkultur gar nicht vorstellbar, z.B. die Kräuterspirale oder der Waldgarten.

Matthias

Mischkultur im Topf: Tomate, Mais, Kohlrabi, Basilikum, Pflücksalat

Mai



Juli



## *Wir wollen die Menschen in Ahaus anstiften,*

ihre Gärten naturnah anzulegen und möchten unsere Freude an diesen Gärten mit ihnen teilen. Dazu haben wir Blumen- und Gemüsesamen gesammelt und stellen diesen allen Interessierten zur Verfügung.

*Damit verbunden ist der Wunsch, im Herbst möglichst viele Samen zu sammeln, zu trocknen, einzutüten, zu beschriften und ihn in eine Box an der Volkshochschule oder in der Bücherei zu werfen.*

So ist die Freude doppelt, man genießt über den Sommer die Blüten- und Gemüsevielfalt und vermehrt im nächsten Jahr die Freude durch das Weitergeben der gesammelten Samen.

Wir, das sind der VHS Arbeitskreis Transition Ahaus und der Arbeitskreis „Grünes Ahaus“ des Runden Tisches Nachhaltigkeit Ahaus.

Unterstützt werden wir von der Klimaschutzmanagerin der Stadt Ahaus, der evangelischen Christuskirchengemeinde, der Ahauser Stadtbibliothek und den Stadtwerken Ahaus.



Claudia Brunke-Gregory, Aquarell



**aktuelles forum**

Ahaus Stadtlohn Vreden Heek  
Legden Schöppingen Südlohn



**Arbeitskreis: „Grünes Ahaus“**

Kontakt: aktuelles forum VHS  
Vagedesstraße 2, 48683 Ahaus  
Telefon: 02561 95370

Sie finden uns auch auf facebook  
[de-de.facebook.com/aktuellesforumVolkshochschule](https://de-de.facebook.com/aktuellesforumVolkshochschule)

Dieser Flyer wurde auf 100% Recycling-Papier  
gedruckt.

## *Vom großen Glück zu gärtnern - eine Anstiftung -*



Claudia Brunke-Gregory, Aquarell

### **Gartenglück**

Im Garten zu arbeiten bedeutet für mich pures Glück. Ich komme dabei zur Ruhe, kann meine Gedanken loslassen und entspanne mich. Der Garten beschenkt mich dazu noch mit Blumen zu fast jeder Jahreszeit, an denen ich mich erfreue. Seit ich eine wilde Ecke in meinem Garten habe, habe ich doch tatsächlich einen Igel. Da habe ich nochmal eine extra Portion Blätter über die Äste gestreut, damit er es im Winter schön warm hat. Das Gemüse aus meinem Hochbeet ist so frisch und knackig, dass es wirklich ein Genuss ist. Im letzten Jahr war es Spinat, Brokkoli, Möhren, rote Beete und Salat. Direkt aus dem Garten auf den Tisch. Besser geht es nicht.

Mechtild